

nicht zu empfehlen. — Nach Hoffmanns Tode übernahm sein Schüler und Mitarbeiter Egon Ihne die Veröffentlichung der phänologischen Beobachtungen; in seinen alljährlich in Darmstadt erscheinenden „Phänologischen Mitteilungen“ hat er das System der Aprilblüten-Reduktionen verlassen.

Der Wert der Zahlenmethode leuchtet — wenn man davon absieht, daß selbst Bruchteile von Tagen berechnet werden können — besonders da ein, wo es sich um große Gebiete, z. B. Europa, handelt, wie folgende Tabelle zeigen möge:

Station	Aesc. b.	Prun. av. b.	Samb. b.
Coimbra . . . . .	81	83	67
Bozen . . . . .	109	90	121
Karlsruhe . . . . .	116	92	—
Darmstadt . . . . .	116	104	136
Büdesheim . . . . .	120	105	148
Marburg . . . . .	129	108	140
Bielefeld . . . . .	125	109	145
Neubrandenburg . . . . .	125	111	149
Pellworm . . . . .	142	128	161

(Die vorstehenden Zahlen zugrunde liegenden Monatsdaten sind Ihnes Phänologischen Mitteilungen von 1911 entnommen.)

Auf einer phänologischen Karte würden dann — mehr als in kleinen Bezirken, wo die Ähnlichkeit der Isochronen mit dem Verlauf der Isohypsen überwiegt — die Beziehungen zu den Breitegraden hervortreten und es wäre möglich, schon auf den ersten Blick die zeitliche Differenz zweier Stationen festzustellen.



## Über merkwürdige Verwachsungen an Waldbäumen.

Von Forstmeister **Zametzer**, Mauth.

In Heft Nr. 6/7 Jahrg. 1912 der „Deutschen botan. Monatsschrift“ veröffentlicht Herr B. Haldy interessante Verwachsungen an Rotbuchen, Eichen und Föhren. Ich kann einen kleinen Beitrag hiezu liefern. Es handelt sich um zwei Fälle von Verwachsungen von Rotbuchen (*Fagus sylvatica*), die ihren Standort auf dem Südwesthange des Almberges (Forstamt Mauth-Ost, bayer. Wald) haben. Der Boden besteht aus frischem, lockerem, humosem Verwitterungsprodukt von Granit, auf dem die Rotbuche herrlich gedeiht, so daß Stämme mit über 40 m Höhe keine Seltenheit sind. Die in Abb. 1 dargestellten Buchen stehen bei einer Meereshöhe von ca. 900 m in einem durchschnittlich 160 jährigen Bestand, der aus 0,7 Buchen, 0,2 Fichten und 0,1 Tannen zusammengesetzt ist; Abb. 2 in 850 m Höhe, Bestand 138 jährig, mit derselben Holzartenmischung. In beiden Fällen sind je zwei getrennt stehende, selbständige Individuen zu einem vollständig walzenförmigen Stamm, der sich von der Nachbarschaft in der Höhe nicht unterscheidet, verwachsen. Bei Abb. 1 sind die Stämme am Boden 83 cm, weiter hinauf 1,50 m voneinander entfernt. Bei 3,65 m vereinigen sie sich zu einem Stamm. Die einzelnen Stämme haben 35 cm und 38 cm Durchmesser in Brusthöhe. Bei Abb. 2 ist die Vereinigungsstelle der beiden ziemlich nahe beieinander aufgewachsenen, 25 cm starken Buchen in ca. 7 m Höhe.

Wie schon in der oben zitierten Veröffentlichung erwähnt ist, finden sich Verwachsungen am häufigsten bei Rotbuchen. Meistens handelt es sich aber um Zusammenwachsen eines Astes mit einem benachbarten Stamm in Form eines Reckes.

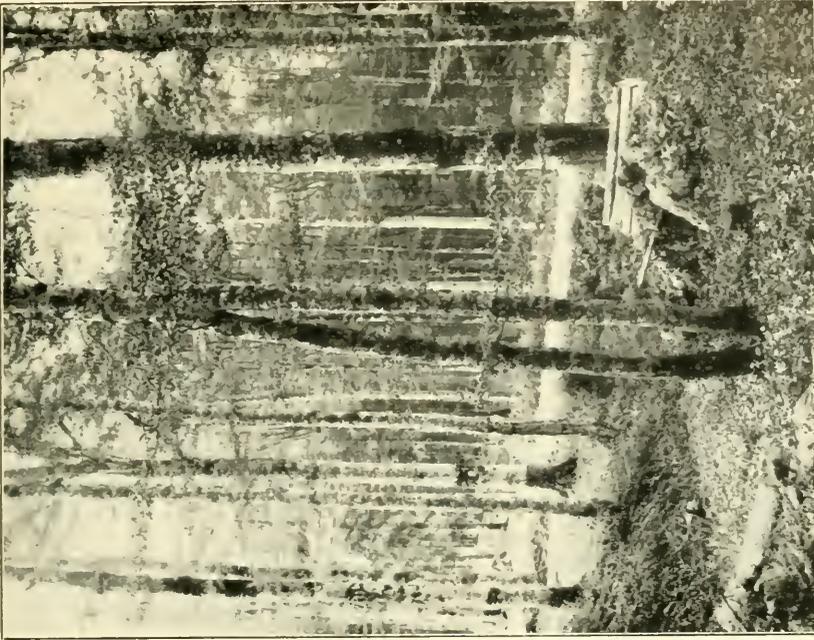


Abb. 2.

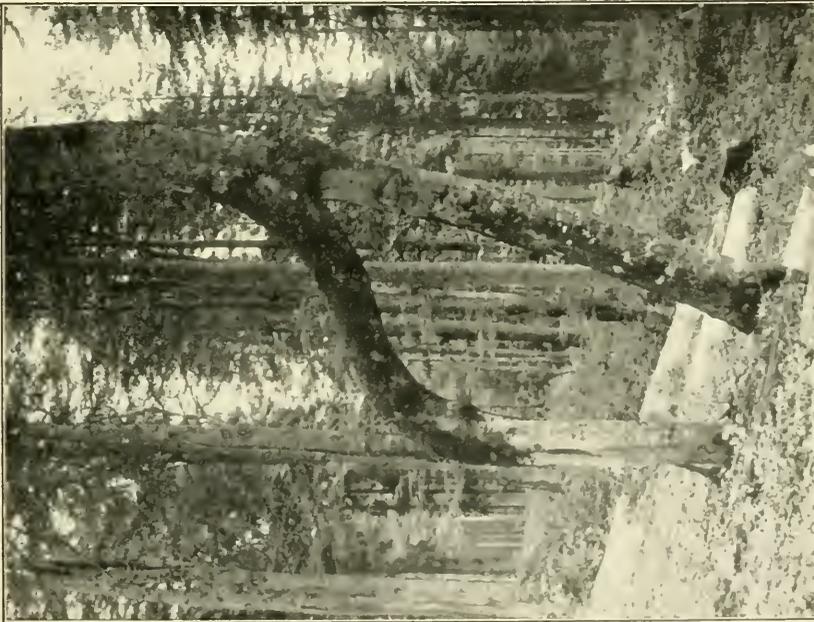


Abb. 1.

*Zu „Zametzler, Über merkwürdige Verwachsungen an Waldbäumen“.*



Diese Form dürfte wohl ausschließlich durch Reibungswunden verursacht sein. Um gegenseitige Reibung von auf- oder aneinanderliegenden Ästen und Stammteilen zu bewirken, ist, wie ich mich überzeugen konnte, kein besonders heftiger Wind nötig. Ich konnte manchmal gelegentlich des Ansitzens auf einen Rehbock in der Abendstille das unheimliche Ächzen und Stöhnen zweier sich reibender Stämme hören und die Ursache war ein normaler abendlicher Bergwind. Bemerkenswert ist, daß nach Willkomm (Forstl. Flora, S. 436) auch die Wurzeln der Rotbuche die Neigung besitzen, miteinander zu verwachsen.

Welche Ursachen die Verwachsungen in den vorliegenden beiden Fällen veranlaßt haben, wird schwer zu entscheiden sein. Am wahrscheinlichsten scheint es mir zu sein, daß der Schnee, der ja bekanntlich im Bayerischen Walde eine sehr große Rolle spielt, die schlank aufgewachsenen Buchen im Gertenholzalter zu Boden gedrückt hat und daß die Stangen sich erst, nachdem sie längere Zeit aufeinander gelegen und an Stellen mit abgeschürfter Rinde eine Verwachsung eingetreten war, nach und nach wieder aufrichteten.



## Änderungen in der Nomenklatur der Gattungsnamen von Gefäßkryptogamen und Phanerogamen.

Von Fr. Vollmann.

Der III. internationale botanische Kongreß in Brüssel 1910, dessen Verhandlungen nunmehr (in französischer Sprache) vorliegen, hat sich u. a. auch mit Nomenklaturfällen beschäftigt, die nach den Wiener Regeln (1905) strittig waren. Es sei aus den Beschlüssen, soweit sie sich auf Gefäßkryptogamen und Phanerogamen beziehen, folgendes mitgeteilt.

### I. Pteridophyta.

Die Frage, ob *Selaginella* P. B. nicht durch den älteren Namen *Selaginoides* Böhmer ersetzt werden solle, wurde einhellig dahin entschieden, daß der Name *Selaginella* P. B. künftig beizubehalten sei.

Dagegen ist entgegen den Vorschlägen von Harms von jetzt ab zu schreiben: *Dryopteris* Adans. (statt *Nephrodium* Rich.), *Phyllitis* Hill (statt *Scolopendrium* Adans.).

(Dieser Beschluß fand allerdings nur die geringe Mehrheit von 88 gegen 61 Stimmen.)

### II. Phanerogamae.

Für die „*nomina conservanda*“ hatte Janchen dem Kongreß ein umfassendes Verzeichnis vorgelegt, das größtenteils gebilligt wurde; nur 22 Namen wurden gestrichen; von diesen kommen für unsere heimische Flora die folgenden in Betracht und es sind künftig gültig die Namen:

*Loroglossum* L. C. Rich. (statt *Himantoglossum* Spreng.);  
*Helleborine* Hill (statt *Epipactis* Adans.);  
*Peramium* Salisb. (statt *Goodvera* R. Br.);  
*Minuartia* L. (statt *Alsine* Wahlbrg., incl. *Cherleria*);  
*Alsine* L. (statt *Delia* Dumort.), in der Pfalz eingebürgert;  
*Arabidopsis* Holl und Heynh. (statt *Stenophragma* Ccl.);  
*Chaerophyllum* Haller (statt *Anthriscus* Pers.);  
*Statice* L. (statt *Armeria* Willd.);  
*Centaureum* Hill (statt *Erythraea* Neck.);

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [3\\_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Zametzer

Artikel/Article: [Über merkwürdige Verwachsungen an Waldbäumen. 8-9](#)